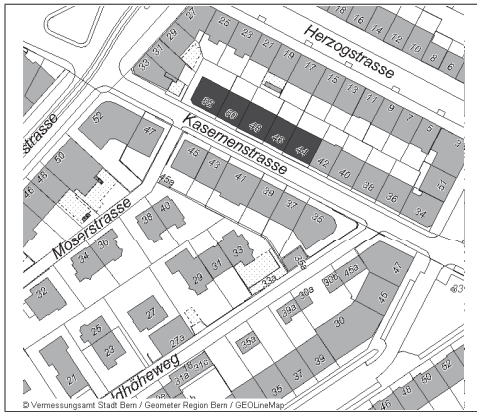




Kasernenstrasse 44-52		schützenswert	K
Quartier	Breitenrain-Lorraine	Baugruppe Breitenrain Süd	
Baujahr	1905		
Architekten	Giovanni Berrini		
Bauherrschaft	Giovanni Berrini		
Parzellen-Nr.	478, 459, 458, 416, 415		

Baugeschichtliche Daten	
1990	Nr. 50, 52: Renovation Fassade (Kranzgesims etc.)
1993	Nr. 44: Instandstellung Fassaden und Dachaufbauten
1998	Nr. 46: Umbau Dachgeschoss in Wohnung
2004	Nr. 44: Umbau Mansarden in Zweizimmerwohnung
Schutz:	DBV von 1990 (Nr. 50, 52); DBV von 1993 (Nr. 44); USV von 2004 (Nr. 44); USV von 2006 (Nr. 48)
Umfeld:	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse



Reihenmietshäuser von 1905

Fünfteilige Wohnzeile unter durchgehendem Mansarddach als Teil der Blockrandbebauung der Insel zwischen Herzog- und Kasernenstrasse. Die beiden äussersten der fünf gleichen Einheiten sind einander spiegelbildlich zugeordnet. Ein umlaufendes Gurtgesims und streng axial geordnete Öffnungen sind allen Fassaden gemeinsam. Ansonsten steht die hofseitige, schematisch gestaltete Putzfassade mit schlicht gerahmten Hochrechteckfenstern und einfachen Balkonen in starkem Gegensatz zu den präzise detaillierten Schaufronten an der Kasernenstrasse und gegen die Hofeinfahrt. Die südwestseitige Gebäudeecke wird durch eine einachsige Diagonalfassade betont. Über einem Putzsockel, der Rustikaquader imitiert und durch ein wulstiges Gesims abgeschlossen wird, folgt das gebändert verputzte Erdgeschoss. Ein Gurtgesims trennt dieses von den Obergeschossen, die in Sichtbackstein gemauert sind. Darauf folgt ein abschliessendes Kranzgesims mit reich bemalter Frieszone. Lisenen fassen die Gebäudeecken und trennen die einzelnen Hauseinheiten. Sand- und Kunststeinbänder verlaufen als weiteres horizontales Element jeweils auf Brüstungs- und Sturzhöhe - ihre Schnittpunkte mit den Lisenen werden durch Diamantquader markiert. Die Öffnungen schliessen im Erdgeschoss flachbogig und in den Obergeschossen gerade. Der Obdwerbau zeigt dreiachsige Fassaden mit mittigen, flachbogigen Loggienbalkonen, die von seitlichen Fensterachsen gerahmt werden, die einfach oder doppelt ausgeprägt sind. Die Obergeschossöffnungen werden durch reiche Steinrahmen mit Verdachungen, teilweise mit aussergewöhnlichen Brüstungsmalereien der Neurenaissance und des Jugendstils achsenweise zusammengefasst. Reizvolle Zwerchgiebel mit Loggienbalkonen rhythmisieren zusammen mit Segmentbogen- und Dreieckgiebel-Lukarnen den Dachbereich. Ausserordentlich qualitätvoller Neurenaissancebau, in den Einzelformen teilweise vom Jugendstil beeinflusst. Die originalen Türen mit schmiedeeisernem Jugendstildekor und die Vorgartenzone mit der ursprünglichen Umzäunung sind erhalten. Die Häuser sind ein wichtiger Bestandteil der hochwertigen Bebauung dieses Abschnitts der Kasernenstrasse.

S.M. 1991 / ste 2016